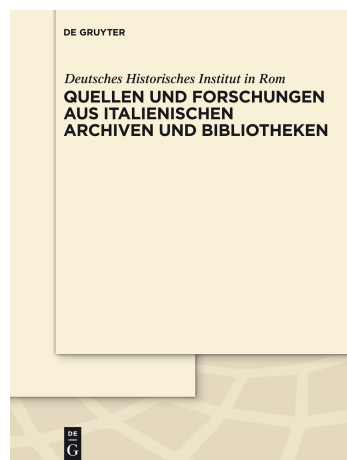


Zitierhinweis

Horeczy, Anna : recension de : Marian Chachaj, Mikołaj Kopernik. Czasy studenckie. Kraków, Bolonia, Rzym, Padwa i Ferrara (1491–1503). Miejsca – ludzie – książki, Toruń : Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, 2023, dans : Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, 104 (2024), p. 732-733, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/74e792216bdc430c8245ef80deab9305>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

Marian Chachaj, Mikołaj Kopernik. Czasy studenckie. Kraków, Bolonia, Rzym, Padwa i Ferrara (1491–1503). Miejsca – ludzie – książki, Toruń (Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika) 2023 (Nicolaus Copernicus), 310 S., Abb., ISBN 978-83-231-5006-0, zł 39.

Der 550. Jahrestag der Geburt von Nikolaus Kopernikus führte zu einer Flut von Veröffentlichungen. Dennoch waren seine Studien bisher nicht Gegenstand einer gesonderten Monografie. Die hier vorgelegte Arbeit versucht diese Lücke zu schließen. Sie ist Teil der Reihe „Nikolaus Kopernikus“, die von der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń herausgegeben wird, und zu der u. a. die englische Übersetzung des mittlerweile klassischen Werks von Ludwik Antoni Birkenmajer sowie die englische und deutsche Übersetzung des Buchs von Krzysztof Mikulski über das soziale Umfeld und die Jugend von Kopernikus gehören. Dank seiner langjährigen Beschäftigung mit Bildungsreisen in der Neuzeit konnte Chachaj einen Forschungsfragebogen erstellen und die von anderen Forscherinnen und Forschern vorgelegten Quellen und Argumente kritisch analysieren. Die Argumentation stützt sich auf drei Hauptelemente – Orte, Menschen und Bücher –, die den Kontext für die Ausbildung des Astronomen aus Toruń darstellen und es ermöglichen, die spärlichen Informationen aus offiziellen Quellen zu ergänzen. Bei dem Versuch, den Verlauf der Studien von Kopernikus zu rekonstruieren, mussten die Forscher auf Hypothesen und manchmal überinterpretierte Quellen zurückgreifen. Insbesondere die Zeit vor seiner Immatrikulation an der Universität Krakau ist Gegenstand zahlreicher Spekulationen gewesen. Zu den bekanntesten gehört die von Jeremy Wasiutyński aufgestellte Hypothese, dass ein Diener namens Nicholo, der von Kallimach in seinen Briefen aus den Jahren 1485–1488 erwähnt wird, mit Kopernikus gleichzusetzen sei. Chachaj erkannte, dass der Astronom seine erste Ausbildung an der Pfarrschule von Toruń erhalten haben könnte, und charakterisierte deren Bildungsprofil. Wie der Autor zeigt, erlauben die Quellen keine eindeutige Bestätigung der Hypothese über die Ausbildung an der Kathedralschule in Włocławek oder an der Schule der Brüder vom Gemeinsamen Leben in Chełmno. Anhand der Zahl der Toruner, die an bestimmten Universitäten studierten, oder des Prozentsatzes der Studenten, die in der zweiten Hälfte des 15. Jh. einen Abschluss an der Universität Krakau erwarben, hat Chachaj die Typizität der Bildungsentscheidungen von Kopernikus aufgezeigt. Im Falle der von ihm besuchten italienischen Universitäten in Bologna, Padua und Ferrara wurde die Gruppe der dort anwesenden Studenten aus Polen genauer charakterisiert. Bei dem Versuch, das Studienprogramm von Kopernikus zu rekonstruieren, war der Autor gezwungen, sich durch ein Dickicht von Hypothesen zu bewegen. Die handschriftlichen Notizen des Astronomen zu den Drucken, die Teil seiner Büchersammlung waren, erlauben nur eine teilweise Rekonstruktion des Verlaufs seiner Studien. Daher wird eine breitere Palette möglicher Dozenten von Kopernikus vorgestellt. Anhand von Profilen möglicher Kommilitonen von Kopernikus wies Chachaj darauf hin, dass es in Ermangelung eindeutiger Quellenberichte nicht möglich ist, allein aufgrund der Tatsache, dass sich eine Person zur gleichen Zeit in derselben Stadt aufhielt, mit Sicherheit

auf die Zugehörigkeit zum Bekanntenkreis des berühmten Astronomen zu schließen. Nur in wenigen Fällen lassen die Quellen einen solchen Schluss zu, wie etwa im Fall der in Bologna für Erhard Truchsess von Wetzhausen ausgestellten Notariatsurkunde, bei der Nikolaus Kopernikus und sein Bruder als Zeugen auftraten. Ein besonders wertvoller Beitrag des Buches ist die Erörterung der umstrittensten Elemente im Zusammenhang mit Kopernikus' Studien, wie sein Aufenthalt in Rom im Jahr 1500, seine Studien in Padua und die Frage des Erwerbs des Grades des Magister Artium und des Doktors in Medizin. Bei der Analyse der verschiedenen Kopernikus-Biografien, die in der Neuzeit verfasst wurden (vier davon sind im Anhang enthalten), versuchte der Autor zu zeigen, wie bestimmte Erwähnungen zur Grundlage für immer weitergehende Behauptungen wurden. Die 1542 von Jerzy Joachim Retyk übermittelte Information, dass Kopernikus Zeuge astronomischer Beobachtungen gewesen sein soll, die Domenico Maria Novara um 1500 in Rom gemacht hatte, führte später zu der Meinung, dass Kopernikus an der Stadtuniversität La Sapienza Astronomie lehrte. Aufgrund mangelnder Quellenbelege stellt der Autor die von einigen Wissenschaftlern aufgestellte Hypothese in Frage, dass Kopernikus im Jahr 1500 an der Kurienuniversität unterrichtet habe. Obwohl alle von Chachaj verwendeten Quellen den Forschenden bereits bekannt waren, besteht das große Verdienst der vorliegenden Publikation darin, dass sie Ordnung in den bestehenden Forschungsstand bringt und neue Interpretationen präsentiert. Gleichzeitig werden Quellen genannt, die möglicherweise neue Informationen liefern könnten, wie etwa ein Manuskript (Biblioteca dell'Osservatorio astronomico di Roma, Manoscritti, III C 28) mit juristischen Begriffen, die vermutlich im Zusammenhang mit Kopernikus' Studien in Bologna stehen. Die Veröffentlichung ist beim genannten Verlag auch in englischer und deutscher Übersetzung beziehbar.

Anna Horeczy

Frühe Neuzeit

Zeiten bezeichnen. Frühneuzeitliche Epochenbegriffe: europäische Geschichte und globale Gegenwart/Labelling Times. The „Early Modern“ – European Past and Global Now, hg. von Andreas Mahler/Cornel Zwierlein, Wiesbaden (Harrassowitz Verlag) 2023 (Wolfenbütteler Forschungen 177), 388 S., Abb., ISBN 978-3-447-12072-2, € 74.

Der vorliegende Sammelbd. dokumentiert die Gründungstagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises Frühneuzeitforschung, der die schon lange bestehenden Arbeitskreise für Renaissance- und für Barockforschung zusammenführt. Aus diesem Anlass fragt der Bd. nach dem „Bezeichnen von Zeiten“, nach theoretischen und historischen Problemen der Periodisierung. Insgesamt, dies wird schnell deutlich, ist ein Bd. mit vielen interessanten Beiträgen entstanden, die aber inhaltlich in (zu) viele verschiedene Richtungen gehen. Denn der Bd. diskutiert Periodisierungsfragen in den verschiedenen Fächern, die sich mit der Epoche von ca. 1400 bis 1800 befassen – von der Geschichtswissenschaft